

Angesickert nach Riechorgie

Von Katharina Blass, 27.04.12, 17:07h

Es steigt in die Nase und bleibt im Kopf. So beschreibt Bürgermeister Michael Kreuzberg den Stadtteilduft von Vochem, Vochem No. 1. Für das Projekt „Soziale Stadt Brühl-Vochem“ entwickelten zwölf Mitglieder des Stadtteilbeirates das Parfum, das es ab sofort zu kaufen gibt.



Marina Ögün (2.v.l.),
Rene Grote, Isabel Vela
Sanchez, und
Bürgermeister Michael
Kreuzberg stellten das
Stadtteilparfüm vor.
(Bild:Blass)

BRÜHL-VOCHEM „Der Duft riecht frisch und spritzig“, beschreibt ihn die Stadtteilmanagerin Isabel Vela Sanchez. „Wir haben mit Vochem No. 1 den neuen Ideen und Projekten, die unser Stadtteil attraktiver machen sollen, einen Geruch gegeben, eben frisch und leicht“, sagte Sanchez. „Der Duft steht sinnbildlich für den frischen Blick in die Zukunft und die neue Bürgerbeteiligung in Vochem“, sagte Kreuzberg.

Marina Ögün aus Vochem hatte die Idee für das einzigartige Projekt. Als sie mit ihrer Fußballmannschaft in die Landesliga aufstieg, kreierte der Torwarttrainer und nebenberufliche Parfum-Designer Rene Grote den

Frauen den Duft „Upgrade“. Ögün und Grote wandten sich dann an das Stadtteilbüro und initiierten den Stadtteilduft. Um die perfekte Vochemer Note rauszufinden, rochen sie drei Stunden lang an den verschiedenen Duftessenzen aus der „blue box“, also dem Koffer des Designers Grote, in dem sich neben sechs Basisdüften noch weitere Öle und Nebendüfte befinden.

„Wir haben immer wieder an Kaffeepads gerochen, um den Geruch in der Nase zu neutralisieren“, sagte Ögün. Trotzdem sei man etwas „angeschickert“ gewesen nach der Riechorgie.

Die Herausforderung für die Teilnehmer war die besondere Verknüpfung von Vochem mit Duftessenzen. Das Ergebnis kann sich auch sehen lassen: Der zitronige Duft im 50 Milliliter-Flakon ist in dunkelblauem Karton verpackt. Der Schriftzug stammt aus der Feder des Vochemer Künstlers Furkan Altun, der auch einen Stempel für das Stadtteilbüro entwarf. „Wir wollten einfach nicht nur in normaler Schrift etwas draufschreiben, sondern es so individuell wie möglich gestalten“, sagte Sanchez.

Für die 170 Exemplare, die die Vochemer bei einer Ahlener Kosmetikfirma produzieren ließen, investierten sie rund 2500 Euro. Nun gibt es das persönliche Stadtteilparfüm für 15,50 in der Brühl-Info, im Stadtteilbüro und in der Vochemer Stifts-Apotheke zu kaufen.

<http://www.rhein-erft-online.ksta.de/jreo/artikel.jsp?id=1335475698885>

Copyright 2012 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.